

# Uns reicht's!

Weg mit den unsozialen Reformen! -

Beteiligt Euch an den Demonstrationen am 3. April



1. November 2003: In Berlin demonstrieren 100.000 Menschen gegen Agenda 2010 und Sozialabbau

## **Wir wollen nicht, dass die Gesundheit immer mehr vom Geldbeutel abhängt!**

Menschen mit niedrigem Einkommen werden seit Januar 2004 mit Gebühren und höheren Zuzahlungen abgehalten, sich ärztlich behandeln zu lassen. Die für die Zukunft geplante "Gesundheitsreform" bringt noch stärkere Einschnitte.

Hauptsache, die Unternehmen können die Arbeitgeberbeiträge zur Krankenversicherung senken, damit wenigstens die Profite "gesünder" werden.

Wir brauchen eine einheitliche bedarfsdeckende Krankenversicherung!

## **Wir wollen nicht, dass die Renten sinken!**

In diesem Jahr sinken die Renten zum ersten Mal in der Nachkriegszeit. Mit der für dieses Jahr geplanten "Rentenreform" werden in Zukunft die meisten RentnerInnen weniger als Sozialhilfe haben.

Hauptsache, die Unternehmen müssen nicht dafür aufkommen, dass sie immer weniger Arbeitskräfte brauchen und besonders ältere Arbeitskräfte abbauen, weil sie angeblich "Minderleister" sind.

Wir brauchen ausreichende Mindestrenten!

## **Wir wollen keine Löhne unterhalb des Existenzminimums!**

Ab 2005 bekommen 2,7 Millionen Arbeitslose Arbeitslosengeld II, d.h. eine gekürzte Sozialhilfe. Sie können gezwungen werden, für Löhne weit unter der Sozialhilfe bzw. unter Tarif zu arbeiten, z.B. für Löhne von 5 € brutto und weniger. Angriffe auf Arbeitslose richten sich gegen alle Beschäftigten. Das Kapital strebt allgemeine Lohnsenkungen um bis zu 30% an. Deshalb auch die Angriffe auf die Tarifverträge und die geforderten massiven Arbeitszeitverlängerungen ohne Lohnausgleich.

Hauptsache, die Profite vermehren sich.

Wir brauchen gesetzliche Mindestlöhne, die zum Leben reichen und ein ausreichendes garantiertes Mindesteinkommen für alle Erwerbslosen, ohne Bedürftigkeitsprüfung!

## **Wir wollen keinen Bildungsabbau und keinen Verfall der öffentlichen Infrastruktur!**

Seit Januar 2004 beträgt der Spitzensteuersatz der Einkommensteuer 45%, ab 2005 sinkt er auf 42%. Spitzenverdiener erhalten dadurch insgesamt 6 Mrd. € mehr. Der Bundesverband der deutschen Industrie verlangt die Senkung auf 30%. Und noch die Abschaffung der Gewerbesteuer und ... . Senkung der Gewinnsteuern bedeutet weniger Geld z.B. für Kindergärten, Schulen, Hochschulen und kommunale Infrastruktur, bedeutet Sozialabbau.

Hauptsache, die Renditen stimmen.

Uns ist nicht egal, was aus unserem Lebensumfeld wird.

Wir brauchen die Rücknahme der Gewinnsteuersenkungen und die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer!

## **Wir wollen kein Lohn-, Sozial- und Steuerdumping in Europa!**

Ab 1. Mai erweitert sich die Europäische Union um zehn osteuropäische Staaten. Das Kapital kann uns jetzt noch mehr mit der Drohung erpressen, nach Osteuropa abzuwandern, wenn unser Lebensstandard nicht fällt.

Wir sehen keine Zukunft im internationalen Lohn- und Sozialdumping, sondern im internationalen Zusammenschluss und gemeinsamen Widerstand der Arbeitenden und Erwerbslosen, der RentnerInnen, SchülerInnen und Studierenden aller Nationalitäten!

Es sind die ArbeitnehmerInnen, die den wachsenden Reichtum dieser Gesellschaft erzeugen, nicht die Ackermanns und Essers.

Wir wollen nicht trotz dieses wachsenden Reichtums in immer größerer Existenzunsicherheit leben. Wir wollen nicht immer mehr arbeiten, damit es uns immer schlechter geht.

Wir sehen mit Empörung, dass die Eigentümer und Funktionäre des Kapitals sich ohne Hemmungen selbst bereichern, während sie versuchen, unseren Lebensstandard unter das Existenzminimum zu drücken.

Und wir sehen mit Empörung, dass sie Sozialleistungen streichen, um weltweit Kriegseinsätze der Bundeswehr zu finanzieren.

- Am 2. und 3. April, den europaweiten Aktionstagen des Europäischen Gewerkschaftsbundes, können wir zeigen, dass wir uns das alles nicht bieten lassen.
- Demonstriert wird am 3. April in Köln, Stuttgart und in Berlin.

## **Schaffen wir ein breites Bündnis zwischen Erwerbstätigen, Erwerbslosen, RentnerInnen, SchülerInnen und Studierenden!**

### **3.April:**

#### **Abfahrt zur Demonstration**

**Für Darmstadt organisiert der DGB einen Sonderzug zur Fahrt nach Stuttgart.**

**Abfahrt: 3. April, Hauptbahnhof ca. 07:30 bis 08:30 Uhr.**

**Nähere Informationen beim DGB (Tel.:06151/ 3997-0) oder bei den Einzelgewerkschaften**

**Im Internet: [www.verdi-suedhessen.de](http://www.verdi-suedhessen.de)**

Das Darmstädter Bündnis „**Gemeinsam gegen Sozialkahltschlag**“ ruft für den 3.April zur Beteiligung an den Demonstrationen der Gewerkschaften auf. Wir sind ein Bündnis verschiedener Gruppen und Einzelpersonen, die sich gegen den Sozialabbau in all seinen Formen zur Wehr setzen wollen.

Weitere Informationen: [www.uebergebuhr.de](http://www.uebergebuhr.de) (Dort: DA Vernetzung)

Wir treffen uns wieder am 29.3.2003, 20 Uhr in der Geschäftsstelle der GEW Darmstadt, Gagerstrasse 8

Kontakt: Wolfgang Meusel, 64293 Darmstadt